

Aktuelle Projekte im Bereich der LWL- Behindertenhilfe

Vortrag bei der Fachtagung „Alte Pfade verlassen“
des LWL-Psychiatrieverbunds Westfalen
am 5. Februar 2014 in Münster

Michael Wedershoven
Leiter des Referates Angebote der Behindertenhilfe
LWL-Behindertenhilfe

Gliederung

1. Ausgangssituation
2. Bereich Arbeit: Das LWL-Budget für Arbeit
3. Bereich Wohnen: Haus- und Wohngemeinschaftskonzepte für Menschen mit höheren Hilfebedarfen
4. Bereich Wohnen: Menschen mit Behinderung im Alter
5. Bereich Hilfeplanung: Teilhabe2015

Ausgangssituation:

Neue Anforderungen an Hilfen für Menschen mit Behinderungen

- UN-Behindertenrechtskonvention
- ASMK-Prozess und Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe
- ICF, insb. Umwelt- und Kontextfaktoren
- Inklusion und inklusive Gemeinwesen
- Demographische Entwicklung
- ...

und „alte Grundsätze“:

- Förderung der Selbstständigkeit und Selbsthilfe
- so viel Hilfe wie nötig, so wenig Hilfe wie möglich
- ambulant vor stationär
- ...

Ausgangssituation: Hilfen in Zuständigkeit des LWL in Westfalen-Lippe gesamt

Anzahl der Menschen, die Leistungen der Eingliederungshilfe in stationären
Wohneinrichtungen erhalten (12/2012)

21.084

Anzahl der Menschen, die Leistungen der Eingliederungshilfe
im ambulant betreuten Wohnen erhalten (12/2012)

22.887

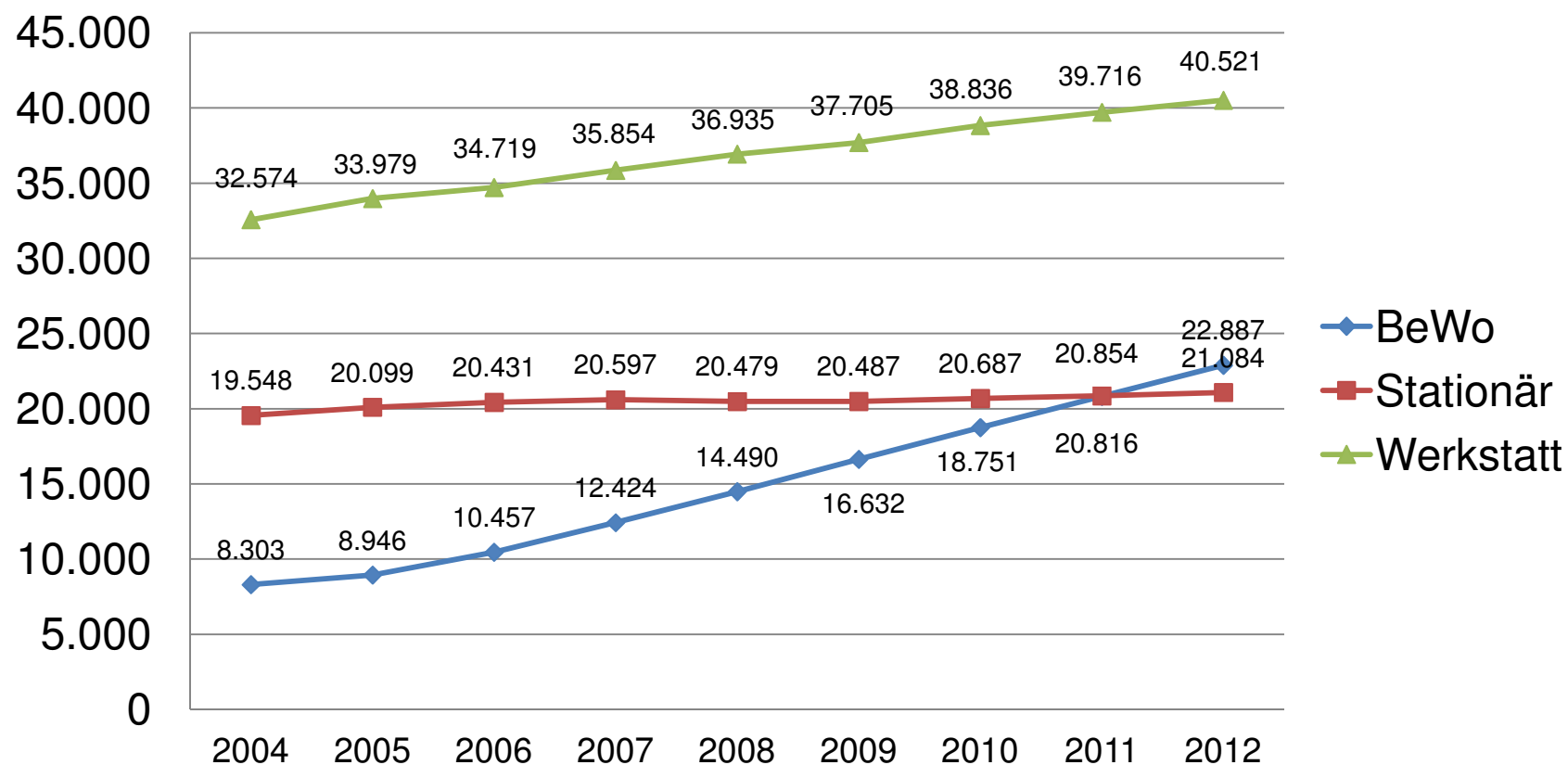
Anzahl der Beschäftigten in Werkstätten für
behinderte Menschen (07/2013) inkl. BBB u. andere Leistungsträger

40.439

Anzahl der Nutzer der Tagesstätten (12/2012)

1.623

Ausgangssituation: Ambulante und stationäre Wohnhilfen und Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Westfalen-Lippe



Bereich Arbeit: Das LWL-Budget für Arbeit

Ausgangslage:

- Erhebliche Fallzahlzuwächse in den Werkstätten für behinderte Menschen
- deutlich angespannter Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung
- immer mehr wegfallende einfache Tätigkeiten in der Wirtschaft, damit verbunden sinkende Beschäftigungschancen

aber auch

- Erkenntnis, dass am Erfolgversprechensten Unterstützungsleistungen mit einer raschen Platzierung direkt auf einen Arbeitsplatz des ersten Arbeitsmarktes und ein darauf abgestelltes Job-Coaching sind.

(sinngemäß Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde)

Bereich Arbeit: Das LWL-Budget für Arbeit

Aktueller Handlungsansatz:

Das LWL-Budget für Arbeit fasst alle Maßnahmen des LWL (Integrationsamt und Behindertenhilfe) für Menschen mit Behinderungen unter einem Dach zusammen.

Dazu gehören:

- Vorbereitungsbudget für die berufliche Vorbereitung und Qualifizierung
- Dauerhafter Lohnkostenzuschuss und Betreuungsaufwand bei Beschäftigung in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis für Wechslerinnen/Wechsler aus Werkstätten für behinderte Menschen
- Dito, wenn der Eintritt in eine WfbM vermieden wird
- Budget für die Beschäftigung von Werkstattwechslerinnen und Werkstattwechsler, wenn diese in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis wechseln
- Förderung von Teilzeitbeschäftigung bis zu 15 Stunden wöchentlich im LWL-Zuverdienst – für Menschen mit Behinderungen

Bereich Wohnen: Wohn- und Hausgemeinschaftskonzeptionen für Menschen mit höheren Hilfebedarfen

Ausgangslage:

- „Hochzonung“ des ambulant Betreuten Wohnens
- Rahmenvereinbarungen Wohnen I und II, Rahmenvereinbarung „Zukunft der Eingliederungshilfe in NRW sichern“
- dadurch ABW als ernsthafte Alternative zum stationären Wohnen etabliert
- viele Wechsel von stationär zu ambulant

Aktuelle Herausforderung:

Menschen mit höheren Hilfebedarfen, deren Betreuung früher und auch heute überwiegend stationär geplant wird, sollen in einer eigenen Wohnung mit ambulanter Betreuung leben können.

Bereich Wohnen: Wohn- und Hausgemeinschaftskonzeptionen für Menschen mit höheren Hilfebedarfen

Aktueller Handlungsansatz:

Vgl. Sozialausschussvorlage 13/1458

- LWL-Behindertenhilfe hat in 30 unterschiedlichen Projekten mit 250 Personen in den letzten Jahren die Rahmenbedingungen ausprobiert
- Zukünftig sollen zwei Modelle umgesetzt werden:
 - Intensiv Betreutes Wohnen
 - Wohn- und Hausgemeinschaftskonzeptionen
- Prüfung auf fachliche Eignung und Wirtschaftlichkeit durch LWL
- Entscheidung über Modell durch LWL
- Ergänzung zur Leistungs- und Prüfungsvereinbarung ggf. mit Sonderregelungen
- Antrag auf Ergänzungsvereinbarung bei der LWL-Behindertenhilfe Referat 3 mit Konzeption
- Beispiele: LM S und HD, IBW, W+HG, Integratives Wohnhaus, Sozialräumliches Konzept

Bereich Wohnen: Menschen mit Behinderung im Alter

Ausgangslage:

Zunehmend kommen Menschen mit Behinderung ins Seniorenalter. Auf Grund der besseren medizinischen und sozialen Versorgung werden Menschen mit Behinderung heute älter. Zudem gibt es bei einigen Personengruppen erst jetzt wegen der umfangreichen Tötungsaktionen im Dritten Reich im größeren Umfang Senioren.

Beispiele bisheriger Aktivitäten:

-Gemeinsames Papier der Landschaftsverbände, der Freien Wohlfahrtspflege und der LAG öffentliche Anbieter zur „Weiterentwicklung von Teilhabeleistungen für alt gewordene Menschen mit Behinderung“ (17. Juni 2011)

→ Fortf. Nächste Seite

Bereich Wohnen: Menschen mit Behinderung im Alter

Fortf. Beispiele bisheriger Aktivitäten:

- Internetseite www.behinderung-alter.lwl.org
- LWL- Arbeitsmaterial „Herausforderung Menschen mit Behinderung im Alter“ (März 2011)
- Forschungsprojekte Katholische Hochschule Münster mit LWL-Behindertenhilfe Westfalen
 - Lebensqualität inklusiv(e): Innovative Konzepte unterstützten Wohnens älter werdender Menschen mit Behinderung (LEQUI) (2009-2013)
 - Sozialraumorientierte kommunale Planung von Hilfe- und Unterstützungsarrangements für Menschen mit und ohne lebensbegleitende Behinderung im Alter (SoPHiA) (2012 – 2015)

Bereich Wohnen: Menschen mit Behinderung im Alter

Aktueller Handlungsansatz → Konzeptentwicklung und Umsetzung

z. B. in folgenden Arbeitsfeldern:

- ambulant betreute Wohnkonzepte (s. auch vorheriges Thema)
- stationäre Wohnkonzepte
- Übergangmanagement in stationäre Pflegeangebote
- Angebote der inklusiven Tagesstrukturierung zusammen mit Trägern der Altenhilfe
- Praxisbeispiele für gelingende Zusammenarbeit mit Altenhilfe
- Mitarbeiterqualifikation (s. auch gemeinsames Papier)

Bereich Teilhabeplanung: Teilhabe2015

Ausgangslage:

- ZPE-Abschlussgutachten zur „Hochzoning“ 2008
- ASMK-Prozess zur Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe seit 2007

Projekt Teilhabe2012:

- Entwicklung eines Instrumentariums und Verfahrens zur Teilhabeplanung
- Berücksichtigung der Kriterien des Deutschen Vereins (2006)
u.a. ICF-Basierung, Lebenslagenorientierung, Partizipation, Wirkungskontrolle
- Umsetzung durch LWL-HilfeplanerInnen in der Region
- Ergebnis: Instrumentarium und Verfahren weitgehend entwickelt, einige Weiterentwicklungsbedarfe u.a.
 - Zusammenarbeit mit den örtl. Sozialhilfeträgern
 - Kriterien für Hilfeplankonferenzen und Hausbesuche
 - Wirkungskontrolle

Bereich Teilhabeplanung: Teilhabe2015

Aktueller Handlungsansatz → Projekt Teilhabe2015

- Leichte Überarbeitung des Instrumentariums und Verfahrens
- Aufgaben aus Projekt Teilhabe2012
- insbesondere Wirkungskontrolle
- Erprobung und Evaluation in 6 Kreisen und kreisfreien Städten
- Auswertung und politische Beschlussfassung zur Weiterführung und Ausweitung auf alle Regionen in Westfalen-Lippe voraussichtlich im Jahr 2015



**Wir
unternehmen
Gutes.**